

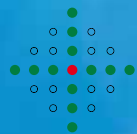
April und Mai 2015

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg



aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Singet dem Herrn ein neues Lied!

Liebe Leser unserer Gemeindezeitung „Gemeinde aktuell“, liebe Schwestern und Brüder!

Für mich ist es wichtig, dass unsere Gottesdienste ein Aushängeschild der Gemeinde sind. Darin soll zusammen- und zum Ausdruck kommen, was uns wichtig ist und wer wir sind. Gerade im diesjährigen Glaubenskurs (*siehe Bericht Seite 15*) konnten wir wieder erleben, wie Menschen über das Team des Kurses und die Hauskreise, die gekocht haben, die Gemeinde kennenlernten. Sie fühlten sich auch im Gottesdienst wohl und von den Menschen angenommen. Das finde ich klasse, denn der Gottesdienst am Sonntagvormittag soll im Mittelpunkt stehen, neben speziellen Gottesdiensten zu Festen und anderen Anlässen oder den Gottesdiensten für bestimmte Zielgruppen, wie der Abendgottesdienst „Kirche im Abendlicht“, der Jugendgottesdienst „PROMISE“ oder der neu gestartete „Lobpreisgottesdienst“.

Für den wöchentlichen Sonntagsgottesdienst wünsche ich mir, dass es in der Regel ein Gottesdienst für die **g a n z e** Gemeinde bleibt und sich **a u c h**

Ich möchte aber trotzdem davon sprechen, was mir bezüglich unserer Gottesdienste wichtig ist. Ich staune über ihre bisherige Entwicklung und möchte, dass sie sich weiterentwickeln, dass wir Dinge haben, die für Kontinuität stehen, und auch die Freiheit für Neues und Besonderes.

Dabei möchte ich manchen die Ängste nehmen und anderen vielleicht auch die Illusion, was passieren könnte oder müsste, weil wir aufeinander achten und einander annehmen wollen und deshalb immer Verschiedenes Platz hat. Aus meiner Sicht sollten die einen nicht befürchten, dass sich unsere Gottesdienste zu ausgesprochenen Lobpreisgottesdiensten entwickeln.

Gleichzeitig sollten diejenigen aber auch wahrnehmen, dass es bei uns, neben der Orgelmusik und -begleitung und den vertrauten alten Liedern aus dem Gesangbuch, auch regelmäßig neuere Lieder mit Bandbegleitung gibt. Die anderen wiederum sollten sich freuen, dass wir die Möglichkeit haben, neue Musik einzubringen und diese nicht als einzige Form des Lobpreises sehen.

Im Gottesdienst gibt es viel mehr Lobpreis als einige neue Lieder, mit denen auch ich Gott sehr gerne die Ehre gebe und diese Lieder und die Form nicht missen möchte. So sehe ich unter uns viele, die sich gerne so ausdrücken und danach suchen. Viele haben gerade deshalb in unserer Gemeinde ihren Platz gefunden. Ohne die jeweils anderen Lieder und Formen abzulehnen oder zu verdrängen, für beides braucht es Raum.

Ich bin dankbar für alle, die ihre Gaben und Anliegen einbringen. So wird es immer das geben, was von den Leuten selbst kommt. Wenn dies auch unterschiedlich ist, sollten wir das jeweils andere nicht verurteilen. Wenn es um Neues geht, ist das Alte längst nicht veraltet. Aber ich finde es schön, wenn



Aquarell
„Offene
Hände“
von
Rahel
Gneuß

möglichst viele Gruppen der Gemeinde in diesem Gottesdienst wiederfinden: Alt und Jung, Orgelfreunde und Band-Fans, beständige und innovative Typen. Alles zusammenzubringen bzw. es jedem recht zu machen, ist natürlich nicht möglich.

neben dem Alten und Bewährten auch immer wieder Neues entsteht. In Gottes Wort hören wir mehrfach die Aufforderung:

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder! (Psalm 98,1)*

Wir sollten uns nicht über den Musikstil streiten, denn der Grund unseres Lobes ist Gott und sein Handeln. Es ist wunderbar, wenn wir Gottes Wirken erleben und ihn dafür preisen. Neue Lieder zu singen, heißt zunächst immer wieder neu, aktuell Gott zu loben. Das kann sich auch mal in einem ganz neuen Lied ausdrücken.

Ich habe einmal einen Kollegen erlebt, der zu diesem Thema neben dem Gesangbuch noch ein Buch mit leeren Seiten auf die Kanzel mitgebracht hat, weil uns Gottes Wort auch zu neuen Liedern ermutigt. Ich wünsche mir, dass wir Gott so erleben, dass uns nichts mehr bremsen kann; dass wir Gott so loben, wie wir uns als heutige Menschen ausdrücken können, auch mit neuen Liedern. Überall, wo das geschieht, sehe ich, dass die guten alten Lieder wieder neu entdeckt und gesungen werden, daneben entsteht aber oft auch etwas ganz Neues.

Lasst uns das erwarten und darauf achten, lasst uns aufeinander achten und einander annehmen, damit wir gemeinsam entdecken, was Gott tut, und dass wir ihn gemeinsam loben, die Liebhaber der alten Lieder und die Fans der neuen. Wir sollten nicht aufrechnen, was mehr oder weniger geschieht; keiner sollte Angst haben, dass das eine zu viel und das andere zu wenig vorkommt. Das Beste ist immer noch, wenn sich Menschen mit ihren Gaben einbringen wollen, wenn Musiker vor der Tür stehen, ob Orgelspieler oder solche mit anderen Instrumenten. Wir freuen uns über jeden, der da ist und mitmacht; wir sind sogar darauf angewiesen, und das prägt die Musik in unseren Gottesdiensten.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen ein großes Dankeschön aussprechen, die sich in unserer Gemeinde kirchenmusikalisch engagieren, auch denjenigen, die ihren Einsatz koordinieren und den Technikern, die dazu nötig sind. Ich staune immer wieder über den großen Aufwand und die riesige Freude, die Menschen haben, die sich gerne mit dem einbringen, was sie können und was ihnen wichtig ist. Wenn jemand einen Beitrag hat oder eine Idee, kann er sich gerne melden. Und da wir uns im Rahmen des 300-jährigen Jubiläums unserer Silbermannorgel um deren Zustand kümmern wollen, wird es in den nächsten Jahren auch Konzerte und Aktionen in dieser Richtung geben.

*„Darum, nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)*

Lasst uns gemeinsam singen, denn der Herr tut heute noch Wunder!
Euer Pfarrer Daniel Liebscher

Vielfältiger Lobpreis in unserem Gottesdienst und im Alltag!

Ich bin sehr dankbar und froh, dass Lobpreis in seinen vielseitigen Facetten in unserer Gemeinde und auch in unseren Gottesdiensten einen festen Platz hat. Doch Lobpreis und Anbetung haben nicht nur etwas damit zu tun, dass wir Gottes Taten und Werke besingen und ihm somit unsere Dankbarkeit ausdrücken, sondern Paulus schreibt auch in seinem Brief an die Römer im 12. Kapitel:

*„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder
(und Schwestern), angesichts der
Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure
Leiber darbringt als ein lebendiges,
heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer:
Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!“*
Lasst uns doch die Zeiten des Lobpreises und der Anbetung nutzen, Gott ein wohlgefälliges, heiliges, lebendiges Opfer zu bringen.

Das heißt, ihm alles zu geben und zum Ausdruck zu bringen, was uns menschlich möglich ist. Text und Melodie können uns dabei sehr behilflich sein, dennoch sind Lobpreislieder auch gesungene Gebete und Umschreibungen zu und für Gott und bekommen durch meine Alltagssituationen eine persönliche Bedeutung.

Gott will sich mir ganz persönlich in solchen Zeiten offenbaren. Wenn ich mich dafür öffne, dann wird Gott mein Herz berühren und Veränderung schenken. Das durfte ich schon auf sehr vielfältige Weise erleben. Ich habe Gottes Reden gehört, ich habe Bilder und Gedanken Gottes empfangen oder durfte einfach nur eine liebende Umarmung von Gott genießen. Das wünsche ich auch jedem Einzelnen von euch, es genauso zu erleben. Wer will schon etwas von Gottes großartigen und herrlichen Geschenken verpassen?

Markus Ssuschke

Markus lebt mit seiner Frau mittlerweile in Dresden, ist in unserer Gemeinde herangewachsen und hat sich im Bereich Lobpreis sehr eingebracht, wie z.B. in der Worship Night. 2013/14 hat er die 8-monatige Ausbildung an der Schule für Lobpreis in Bad Gandersheim absolviert. Aktuell unterstützt er uns mit seiner Band vor allem bei den Lobpreisgottesdiensten samstags abends.

„Sowohl als auch“ statt „entweder oder“

Viel zu oft scheint unser Leben vom „entweder oder“ bestimmt zu sein. Vielleicht durchdringt das auch die Frage der Musik in unseren Gottesdiensten: Gesangbuch oder Beamer. Gitarre oder Orgel. Choräle oder neue Lobpreislieder. „Großer Gott, wir loben Dich“ oder „Mein Jesus, mein Retter“. Ich bin froh und dankbar, in einer Gemeinde zu sein, wo es Beides gibt. Ich schätze die wunderschönen Choräle aus unserem Gesangbuch, die genauso den Charakter von Lobpreis und Anbetung haben, wie die sogenannten „neuen“ Lobpreislieder.

Letztlich kommt es nicht darauf an, was wir singen, sondern wie wir singen. Lobpreis ist keine Frage des Stils, den wir am Sonntag im Gottesdienst drauf haben oder an den Hauskreisabenden und bei anderen Gemeindeveranstaltungen, wo es manchmal heißt: „Wir machen mal ein bisschen Lobpreis“.

Lobpreis kann man nicht machen, weder mit alten noch mit neuen Liedern. Lobpreis kann und darf unsere Herzenshaltung werden, unser „Stil“ im Alltag, wenn wir wissen, dass über allem, was wir erleben und durchleben; dass in allem, was uns freut und worüber wir dankbar sind; dass in allem, was wir erleiden, was wir sehen, riechen, schmecken, - dass über dem allen unser Herr steht und dass wir Ihm vertrauen können und Ihm gehören.

Lobpreis ist, wenn wir diese Gewissheit leben - und darüber hinaus, wenn uns diese Gewissheit anzumerken ist. Dann loben und ehren wir Gott. Auch ohne Lieder und Musik. Für unsere Gottesdienste wünsche ich mir natürlich trotzdem den Lobpreis, der das alles ausdrückt, mit Musik. Dabei sehe ich nicht ein „Entweder oder“, sondern das „Sowohl als auch“, damit wahr werden kann, was in der Bibel steht:

*„Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Bäume im Walde vor dem Herrn ...“
(aus Psalm 96)*

Jedes dieser Elemente - Himmel, Erde und Meer - hat andere Ausdrucksformen. So dürfen wir auch, so unterschiedlich wir sind, verschiedene Ausdrucksformen haben. Hauptsache, wir tun das, wozu uns die Bibel auffordert: Den Herrn loben und Ihn anbeten.

Anne Maersch

Anne leitet den Bereich Lobpreis in unserer Gemeinde. Sie ist für die einzelnen Mitarbeiter da und koordiniert den Einsatz der Gruppen in unseren Gottesdiensten. Gerne kann man sich auch bei ihr zum Mitmachen melden.

Träume und Segen

Wir dachten schon das Schlimmste ...
... nämlich, dass „unsere“ Friedensburg geschlossen wird. Doch dann die gute Nachricht: In Rathen geht es weiter, und damit auch unser jährliches **Frauenverwöhnwochenende**.

Am Freitag, dem 30. Januar, wurden wir von Margitta Richter schon erwartet. Alte Bekannte, aber auch neue Gesichter schauten gespannt der bevorstehenden Zeit entgegen.

Träume und Segen: Diese beiden Begriffe sollten sich in den nächsten Tagen zu einem Thema vereinigen.

Segen ist ein zentrales Leitwort im Alten Testament und bedeutet „mit heilvoller Kraft umgeben“. Es ist ein Lehnwort des lateinischen „signare“ (mit einem Kreuz versehen), im hebräischen heißt er „barakh“ und die griechische Übersetzung lautet „eulogeo“; das jüdische Wort „Schalom“ kennen wir alle. Wichtig: Segen kann nicht zurückgenommen werden.

Was für uns ein Segen war, schrieben wir auf farbige Papierstreifen, die wir zu einer schönen bunten Kette für unser Bodenbild zusammenklebten.

Und welche Träume hatten uns in letzter Zeit bewegt? Drückten sie Freude oder Ängste aus?

In einer anderen Welt, einer anderen Zeit, an einem anderen Ort träumte auch jemand, den Kopf auf einen harten Stein „gebettet“, fernab der Familie, ganz allein in der Wüste. Und davon hörten wir an den nächsten beiden Tagen: Da erschwindelte sich doch Jakob, zweitgeborener Zwilingssohn von Rebekka und Isaak, den Segen, der eigentlich dem Erstgeborenen Esau zugestanden hätte. Wie das? Der Ältere, sehr hungrig von der Jagd heimgekommen, ließ sich vom Bruder und Hobbykoch Jakob gegen ein Linsengericht sein Erstgeburtsrecht mit allen Privilegien abpressen.

Jahre später wollte der ahnungslose und mittlerweile greise Vater Isaak seinem Sohn Esau den rechtmäßigen Segen als Erstgeborener geben. Aber der neidische Jakob erinnerte sich noch an die Erpressung, hinterging Vater und Bruder, erschlich sich diesen Segen mit allen damit verbundenen Rechten. Folge: Brüder-Zwist im XXL-Format! Esaus Zorn war so groß, dass Jakob sein Leben retten musste. So floh er nach Haran zu Verwandten, tausend Kilometer weit. Als er auf dem Weg dorthin, unbequem wie oben beschrieben, übernachtete, erschien ihm im Traum eine breite Treppe vom Himmel bis zur Erde. Engel gingen darauf hoch und runter. Der HERR stand bei dem Schlafenden und versprach Beistand und das Land, auf dem er lag, auch für seine zahlreichen Nachkommen. Am Morgen erwachte Jakob, weihte den Stein und schwor, Gott zu dienen, wenn er wieder gesund nach Hause käme. Dann wanderte er weiter zu seinem Onkel Laban, verliebte sich sogleich in dessen Tochter Rahel, die er, so die Zusage, nach siebenjährigem Dienst zur Frau bekommen sollte. Ja, auch er wurde nun hintergangen! Denn man traute ihm eine Falsche an. Allerdings liebte er Rahel so sehr, dass er weitere sieben Jahre arbeitete, ehe er seine große Liebe dann doch noch zur Frau bekam. Und auch wir überlegten: *Sind manche Dinge Glück oder Unglück? Segen! Was bedeutet er uns? Wo war denn Gott uns einmal ganz nah? Wie wohltuend war doch der ganz persönliche Segen für jede einzelne Teilnehmerin zum Abschluss! Wandern, basteln, der festliche Abend mit viel Spaß, Spiel, Gesprächen ließen die Zeit viel zu schnell vergehen. Unsere Friedensburg bleibt uns erhalten, so dass wir uns schon auf ein weiteres Wochenende im nächsten Jahr freuen können. Vielleicht sind dann auch Sie dabei!* Edith Weber-Hebisch



Gruppen-Bild
siehe S. 13

Gemeinde ist so etwas wie Heimat

Christina und Dr. Jürgen Fege gehören seit einigen Jahren fest zum Bild unserer Gemeinde. Gemeinsam bauten sie nach der Wende eine Praxis für Orthopädie in Brand-Erbisdorf auf. Dadurch waren beide zeitlich sehr in Anspruch genommen. Nach der Abgabe der Praxis und einer mit dem neuen Lebensabschnitt verbundenen Neuorientierung fanden sie in der Jakobi-Christophorus-Gemeinde alte Bekannte und Freunde wieder und auch eine geistliche Heimat.



Sie bringen sich überall dort in unserer Gemeinde ein, wo es gerade nötig ist. So sind beide fester Bestandteil des Vorbereitungsteams vom „Freiberger Allerlei“ (gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst im Gemeindefeisch). Jürgen bringt sich außerdem beim Männerstammtisch mit ein und Christina im Kirchenkaffeeteam. Sie wohnen in Berthelsdorf, haben zwei erwachsene Kinder, fünf Enkel und eine Urenkelin. Regina Reimann unterhielt sich mit ihnen.

Was ist für euch in Gemeinde von besonderer Bedeutung?

Jürgen: Der Zusammenhalt, dass alle Altersgruppen in der Gemeinde vertreten sind und dass jeder versucht, mit dem anderen zurecht zu kommen. Der Umgang miteinander muss gepflegt werden. Zum Christsein gehört dazu, in Gemeinde zu leben, dass man mit anderen Gott loben und preisen kann. Dass man sich gegenseitig ermutigt und stärkt. Gemeinde gehört zum Glauben.

Christina: Gemeinde ist für mich so etwas wie Heimat. Ich empfinde das wie eine Familie mit Mutter, Vater, Oma, Opa, Tanten, Geschwistern und Kindern. Man gehört zusammen, und das ist gut so. Auch wenn man nicht mit jedem immer ganz eng ist, auch wenn man selbst manches anders machen würde.

Genauso wie in Familie ist es in Gemeinde wichtig, den anderen in seiner Art stehen zu lassen und anzunehmen. Gerade die Vielfalt – Menschen aller Altersgruppen, verschiedene Musikstile, unterschiedliche Möglichkeiten, den Glauben zu leben und auszudrücken – empfinde ich als bereichernd.

Warum ist euch Mitarbeit in der Gemeinde wichtig?

Christina und Jürgen: Das ist doch das Schöne an Gemeinde, dass man viele Möglichkeiten hat. Für alle Lebensbereiche und alle Altersgruppen gibt es Angebote: für Familien mit Kindern, für Jugendliche in der Jungen Gemeinde, für Senioren, ... Es gibt für jeden einen Bereich, wo er mit anpacken kann. Es ist auch sehr angenehm, dass man untereinander verbunden ist. Dass jemand anruft und nachfragt, wenn man sich länger nicht gesehen hat, und dass man selber nach anderen schaut. Wichtig ist, dass man aufeinander Acht hat.

Es ist uns wichtig, dass Gemeinde offen ist, dass wir aufmerksam füreinander

der sind – so kann man sich nach dem Gottesdienst umschauen: Ist hier ein neues Gesicht, das man zum Kirchenkaffee einladen könnte?

Kirchenkaffee bietet eine gute Möglichkeit, sich zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und alte Kontakte aufzufrischen.

Gemeinde lebt von Beziehungen und das Kirchenkaffee bietet dafür einen guten Rahmen, den wir gerne mitgestalten.

Welche Vision habt ihr für Gemeinde?

Jürgen: Ich möchte mich weiterhin nützlich einsetzen für alles, was anfällt und notwendig ist, will mittendrin sein mit Jung und Alt.

Es ist uns immer ein Anliegen, für eine gute Atmosphäre, für einen guten Geist zu sorgen. Der Heilige Geist soll anwesend sein.

Christina: Wichtig ist es, für die Gemeinde zu beten, dass der spürbare Geist Gottes in der Gemeinde bleibt.

Gibt es ein Bibelwort, das euch begleitet?

Jürgen: Das ist für mich Psalm 23.

*„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.*

*Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.*

Er erquicket meine Seele.

*Er führt mich aufrechter Straße um
seines Namens willen.*

*Und ob ich schon wanderte im finstern
Tal, fürchte ich kein Unglück;*

denn du bist bei mir,

*dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im*

Angesicht meiner Feinde.

*Du salbest mein Haupt mit Öl und
schenkest mir voll ein. Gutes und*

*Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang, und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.“*

Dieser Psalm wurde schon vor so vielen Jahren gebetet.

Er begleitet auch mich schon sehr lange und gibt mir immer wieder Kraft.

Christina: Josua 1,5.

*„Ich will dich nicht verlassen noch
von dir weichen, spricht der Herr.“*

Das war mein Konfirmationsspruch. Meine Mutter hat ihn damals für mich ausgesucht. Auch als ich im Glauben noch nicht so fest stand, war das trotzdem ein Vers, auf den ich immer zurückgekommen bin.

Und mit der Zeit ist mir der Spruch immer wichtiger geworden. Das ist so eine ermutigende Zusage: „Der Herr wird dich nicht verlassen“. Ich habe diese Zusage bekommen und ich halte mich daran fest. Das gibt mir Kraft.

Gibt es jemanden, der für euch Vorbild ist?

Christina: Meine Mutter. Sie war eine stille und doch ganz starke, tiefgläubige Christin, die auch Menschen am Rande der Gesellschaft gut aufnehmen und annehmen konnte.

Es muss vielleicht auch den Jüngeren bewusst werden, dass die – meist sind es ja Frauen – Beterinnen sehr wichtig sind. Es gibt auch in unserer Gemeinde Beterinnen, die im Hintergrund beten, und dabei ganz viel für Gemeinde bewirken.

Jürgen: Unsere beiden Mütter und meine Großmutter haben viel für uns gebetet.

Was ist das wichtigste, was ihr euern Kindern mitgeben wolltet?

Christina: Der Glaube. Wir beten ganz viel für die Kinder, dass Gott ihnen den Weg zeigen möchte. Unsere Kinder wissen und erleben, dass wir sehr viel Kraft aus dem Glauben schöpfen. Wir haben einen wunderbaren Familienverbund und Zusammenhalt.

Meine Mutter sagte immer zu mir: „Christina, du hast so einen wunderbaren Spruch (Konfirmationsspruch)“.

8 MENSCHEN UND GLAUBE

Wenn ich unsere Kinder morgens Gott hinlegen kann: „Herr, segne sie“, dann freue ich mich, dass ich alles an Gott abgeben kann. Man kann den Glauben nur vorleben. Die Entscheidung müssen sie selber treffen.

Welche Frage hättet ihr gerne von Gott beantwortet?

Christina: Warum lässt Gott dieses Töten zu, dass die Welt so aus den Fugen gerät? Wenn man die Not sieht, so viele unschuldige Kinder, die getötet werden, das ist unbegreiflich.

Jürgen: Ich lese zurzeit das Buch „Die Hütte“ von Paul Young. Dort wird das verständlich erklärt: Gott hat den Menschen vergeben, aber er lässt ihnen die Freiheit, sich für den Glauben zu entscheiden oder nicht.

Wie kommen wir an Menschen heran, wie können wir sie gewinnen?

Ich denke, wenn wir uns für den Menschen interessieren und ein ehrliches Interesse an ihm zeigen.

Wenn ihr wüsstet, dass ihr nur noch kurze Zeit zu leben hättet ...

Jürgen: Ich weiß, dass mein Leben in Gottes Hand liegt und möchte auch in dieser Situation daran festhalten. Wir haben miteinander über unser Lebensende gesprochen und auch Vorsorge getroffen. Es ist ganz wichtig, nicht nur für die Älteren, dass klare rechtliche Regelungen und Absprachen getroffen werden.

Christina: Als mein Vater im Sterben lag, besprach er mit mir, wie seine Beerdigung ablaufen solle. Es war auch für mich eine Hilfe zu wissen, wie er es geregelt haben möchte.

Für mich ist wichtig, Gott zu bitten: Herr, mach es mit meinem Ende gut, und ich bete auch darum, einmal in Frieden gehen zu können.

Wichtig ist es auch, die Kinder mit einzubeziehen. Kinder dürfen wissen, dass die Großeltern in den Himmel gehen. Es ist nicht gut, ihnen irgendwas vorzumachen.

Nachdem meine Mutter gestorben war, hat unsere Enkeltochter, die den Tod ihrer Großmama bewusst miterlebt hat, noch lange danach mit ihr im Himmel telefoniert.

Was wünscht ihr euch für unsere Gemeinde? Was wollt ihr unserer Gemeinde sagen?

Christina: Die Jahreslosung für das Jahr 2015.

„Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.“

In der Bibelübersetzung von Bruns kommt das so gut zum Ausdruck: „So nehmt einander freundlich an, wie Christus sich euer zur Ehre Gottes angenommen hat.“

Jürgen: Wenn man mit ehrlicher Freundlichkeit auf andere zugeht, und Jesus ist mittendrin, dann kann ein gutes Miteinander wachsen.

Dafür ist auch das Freiburger Allerlei und das Kirchenkaffee gut, weil es alle Generationen umfasst und Beziehungen über die Altersgruppen hinweg entstehen, so dass die Älteren ihre Lebenserfahrung an die Jüngeren weitergeben können und diese auch in ihrem Glaubensleben begleiten. Und ebenso können die Älteren von den Jüngeren profitieren.

Vielen Dank für diesen Einblick in euer Leben. Ich wünsche euch, dass ihr weiterhin vielen Menschen zum Segen werdet.



EINER für alle(s) für IHN

Vom 6. bis 8. Februar 2015 fand wieder unsere **KONFI-JG-Rüstzeit** in Schmiedeburg statt. Neben den Konfirmanden und der Jungen Gemeinde war als special guests die Band „**Lion of Judah**“ mit dabei. Insgesamt 53 Personen erlebten ein gesegnetes Wochenende.

Beim Abschluss hat *Franziska Wolkersdorfer* einige Teilnehmer und Mitarbeiter interviewt und um ein persönliches Feedback gebeten.

„Es war richtig cool.“ *„Ich fand, dass es mit vielen Erlebnissen vollgepackt war.“* „Es war eine erfüllte Lobpreiszeit!“ *„Das Essen war lecker.“* „Wunderschön!“ *„Eine einzigartige, epische Kleingruppenzeit mit vielen Süßigkeiten.“* „Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt waren super.“ *„War cool, mehr über Gott zu erfahren und so eine Gemeinschaft zu haben.“* „Es war einfach gut.“ *„Ich fand es sehr schön, weil man so gute Gemeinschaft hat. Es waren interessante Menschen da.“* „Es war genial.“ *„Cooles Thema und eine coole Band.“* „Es war insgesamt eine schöne Zeit.“ *„Ich fand es voll schön und Kraft gebend.“* „Ich habe das Prayerpainting neu für mich entdeckt. Hier ist es wie Heimat für mich!“ *„Wunderbar-kurz-intensiv-cool-spontan!“* „Es war sehr schön und auch die Gemeinschaft mit Gott und untereinander war super.“ *„Es war geistlich eine ziemlich gute Zeit und ich bin dankbar dafür, dass ich hier sein durfte.“* „Der Blick aus unserem Fenster war sehr schön. Das Essen war sehr lecker und die Gemeinschaft war mega.“ *„Es war ziemlich cool und gut zu sehen, wie Gott etwas bewirkt hat. Die Gemeinschaft war toll.“* „Wirklich klasse. Besonders gut hat mir gefallen, dass die Konfis in eine Gruppe kommen, die Gott schon kennt.“

„Dass die Leute anders raus gehen, als sie gekommen sind und sich segnen lassen.“












„Ich finde es sehr bewegend zu sehen, wie Jugendliche dieses Jahr zum Glauben gefunden haben. Vor vier Jahren habe ich hier zum ersten Mal Gottes Gegenwart gespürt.“ *„In ca. 48 Stunden hat Gott in manchen Menschen das bewegt, was vorher vielleicht Jahre gedauert hat. Freude, Liebe!“* „Ich finde es genial, dass Gott uns teilhaben lässt an dem, wo er Menschen beschenken möchte. Es ist cool zu erleben, wie Gott innerhalb von einem Wochenende eine Gemeinschaft schenkt, die wir selber nicht machen können. GOD’S NOT DEAD!!“



„Ich bin total begeistert, wie Jesus jedes Jahr diese Rüstzeit gebraucht, um sein Reich unter Jugendlichen zu bauen. Demütig und dankbar bin ich über das Wirken des Heiligen Geistes: Jugendliche haben Jesus die Tür ihres Lebens aufgemacht; er hat Einheit geschenkt; er hat die Rüstzeit geleitet. Haben wir nicht einen wunderbaren Gott?“ „Es fasziniert mich, wie ich Gott auf dieser Rüstzeit spüre und erlebe. Hier kann ich mit Gottes Hilfe Freundschaften pflegen, wieder neu entfachen und finden. Tausend Dank an GOTT und alle, die uns so etwas ermöglichen! Ihr wunderbaren Menschen!“



April und Mai 2015

Donnerstag, 2. April 2015 , Gründonnerstag			
18:00	Tischabendmahl Kapelle Zug	Pfr. Daniel Liebscher	
Freitag, 3. April 2015 , Karfreitag			
10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Margitta Richter	 
14:00	Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Orgel und Violine Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Sonntag, 5. April 2015 , Ostersonntag			
7:00	Auferstehungsfeier mit anschließendem Osterfrühstück Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher Jeder darf etwas fürs gemeinsame Frühstück mitbringen. Bitte verzehrfertig! <i>Ansprechpartner: Kuhnt, Tel. 767146</i>	
10:00	Familiengottesdienst Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Montag, 6. April 2015 , Ostermontag			
10:00	Gem. Kantatengottesdienst Petrikerche	Pfr. Michael Tetzner, Pfr. Urs Ebenauer	
Sonntag, 12. April 2015 , Quasimodogeniti			
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr.i.R. Ulrich Gruber	  
Sonntag, 19. April 2015 , Misericordias Domini			
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Frank Herter	 
Sonntag, 26. April 2015 , Jubilare			
18:00	Kirche im Abendlicht Jakobikirche	Pfr.i.R. Ulrich Gruber und Team Kindergottesdienst mit Abendessen	
Sonntag, 3. Mai 2015 , Kantate			
10:00	Singegottesdienst Jakobikirche	Pfr.i.R. Erdmann Paul	 



Freitag, 8. Mai 2015

19:30	Promise Jugendgottesdienst Jakobikirche	Promise-Team, Team der „School of worship“
-------	---	---



Samstag, 9. Mai 2015

19:00	Night of worship Jakobikirche	Team der „School of worship“ (siehe S. 20)
-------	---	---



Sonntag, 10. Mai 2015, Rogate

10:00	Bläsergottesdienst zur Jahreslosung Jakobikirche	 
-------	--	---




Donnerstag, 14. Mai 2015, Christi Himmelfahrt

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfr. Daniel Liebscher  
-------	------------------------------------	---

Sonntag, 17. Mai 2015, Exaudi

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher  
-------	-------------------------------------	---



Sonntag, 24. Mai 2015, Pfingstsonntag

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   
-------	-------------------------------------	---



Montag, 25. Mai 2015, Pfingstmontag

10:00	Gem. Kantatengottesdienst Dom	
-------	---	--




Sonntag, 31. Mai 2015, Trinitatis


10:00	Konfirmationsgottesdienst Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher  
-------	--	---


Sonntag, 7. Juni 2015, 1. So. n. Trinitatis

8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Pfr. Daniel Liebscher  
------	--------------------------------------	---

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher   
-------	-------------------------------------	---

 mit Kindergottesdienst  mit Abendmahl  mit Kirchencafé

 mit Bakigo Kindergottesdienst, ab 9:45 Uhr Gemeindehaus Dresdner Str. 3

 mit „Freiberger Allerlei“ (jeder bringt etwas mit fürs gemeinsame Mittagsbuffet); danach Spiele-Treff



Kinderangebote

KINDER **Kindergottesdienste** (1-12 Jahre)
sonntags 10:00 Uhr
parallel zum Gottesdienst
↓ Jakobikirche oder Kapelle Zug
(siehe S. 10-11)

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
mit Frühstück
Donnerstag, **16.04., 30.04. u. 28.05.**
9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: B. Neuber, Tel. 6959172

Vorschulkindertreff „Kirchenmäuse“
(3-6 Jahre)
Freitag, **24.04., 15.05. u. 29.05.**
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Kindertreff „Christenlehre“
1.-4. Klasse: montags
16:30 - 18.00 Uhr Dresdner Str. 3
1.-4. Klasse: mittwochs
14:30 - 16:00 Uhr Günzelschule
5.-6. Klasse: mittwochs
16:30 - 18:00 Uhr Beutlerstr. 5
Infos: M. Richter, Tel. 247021

Kinderlobpreis-Chor
donnerstags 16:00 - 17:15 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Thomas Haase, Tel. 201854

Kinderclub (6-12 Jahre)
mit Mittagessen
Samstag, **18.04., 02.05.,
16.05. u. 30.05.**
10:00 - 13:00 Uhr, Pfarrgasse 36
zusätzlich Osterferien-Kinderclub
08.- 10.04. jeweils 10:00 - 15:00 Uhr
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendangebote

JUGENDLICHE **Konfirmandenkurs**
freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, Tel. 696814

↓ **Junge Gemeinde** (ab 14 Jahre)
freitags 19:00 - 21:00 Uhr;
geöffnet bis 22:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendbibelkreis
Infos: F. Herter, Tel. 207277

Jugendhauskreise
donnerstags 19:00 Uhr
Infos: S. Emrich, Tel. 1636097;
T. Schalling, Tel. 01520 4807883

Aktion Bücherwurm

Lesen macht Freude! Lesen
lässt neue Welten entdecken!
Aber Bücher sind teuer ...
Deshalb wollen wir für unsere
Kinder eine kleine Bibliothek
aufbauen.

**Wer hat gut erhaltene
Kinderbücher, die er nicht
mehr benötigt?**

Wenn Sie diese Arbeit
unterstützen wollen, dann
melden Sie sich bei:
Margitta Richter Tel. 247021

Kollekten der Gottesdienste 03.04. Karfreitag: Sächsische Diakonissenhäuser; 05.04. 1. Ostertag: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde); 19.04. Misericordias: Domini Posaunenmission und Evangelisation; 03.05. Kantate: Kirchenmusik; 14.05. Christi Himmelfahrt: Weltmission; 25.05. Pfingstmontag: Diakonie Deutschland-Evangelischer Bundesverband; 07.06. 1. S. n. Trinitatis: Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen-Erwachsenenbildung-Tagungsarbeit. Alle anderen Kollekten sind für die eigene Gemeinde bestimmt.

Angebote für Erwachsene

← BIBEL & Co

Hauskreise

Infos: G. und I. Mayer, Tel. 212991

Bibelstunde

Mittwoch, **08.04. u. 13.05.**
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

Vinothek

Montag, **13.04. u. 04.05.**
20:00 Uhr Dresdner Str. 3

← GEBET

Gebetskreis

montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

Frühgebet

dienstags 6:00 - 6:45 Uhr
Beutlerstr. 5

Mittwochs-Gebet

Mittwoch, **01.04. u. 06.05.**
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

← FRAUEN

Gymnastik-Sport für Frauen

montags 19:00 - 20:00 Uhr
Pfarrgasse 36

Bibelfrühstück für Frauen

mit Kleinkinderbetreuung
Mittwoch, **15.04. u. 13.05.**
9:00 - 11:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: A. Maersch, Tel. 211683

Frauenkreise

Mittwoch, **01.04. (nicht am 25.03.),**
29.04. u. 27.05.
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Donnerstag, **16.04. u. 21.05.**
15:00 Uhr Beutlerstr. 5

Frauentreff

Mittwoch, **22.04. u. 20.05.**
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

Kreativtreff

Donnerstag, **30.04. u. 04.06.**
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

← MÄNNER

Christlicher Männerstammtisch

Montag, **20.04. u. 18.05.**
20:00 Uhr Dresdner Str. 3

← SENIOREN

Seniorenkreis

Donnerstag, **16.04. u. 21.05.**
15:00 Uhr Beutlerstr. 5

← SENIORENSINGEN

Seniorensingen

Freitag, **10.04.**
15:15 Uhr Beutlerstr. 5

← TANZ

Meditatives Tanzen

Freitag, **17.04., 24.04.,**
08.05. u. 29.05.
19:30 Uhr Dresdner Str. 3

← MUSIK

Posaunenchor

donnerstags 19:30 Uhr
Dresdner Str. 3



Frauenverwöhnwochenende, Bericht siehe S. 5

Weitere Angebote in der Stadt

Landeskirchliche Gemeinschaft Gemeinschaftsstunde

sonntags 17:00 Uhr
außer am 05.04. u. 24.05.

Bibelstunde bzw. Gebetskreis

mittwochs 17:00 Uhr
jeweils bei Frau Neubert,
Färbergasse 14



Geburtstage 75, 80, 85+

Wir wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!

- 8. April Annemarie Rößiger (87)
- 16. April Manfred Sypniewski (87)
- 17. April Günther Ketschau (85)
- 24. April Erika Adlung (85)
- 25. April Erhard Kräher (92)
- 27. April Anneliese Müller (80)
- 28. April Susanne Schützenmeister (80)
- 2. Mai Ruth Krause (92)
- 4. Mai Ruth Juhrs (87)
- 6. Mai Rudolf Friedemann (75)
- 6. Mai Lieselotte Stark (87)
- 9. Mai Hannelore Wollschläger (75)
- 11. Mai Ingeborg Börner (90)
- 11. Mai Ilse Heuschkel (87)
- 12. Mai Ursula Borrmann (80)
- 12. Mai Eva Werner (80)
- 15. Mai Jutta Hirschbach (85)
- 18. Mai Helga Barth (80)
- 18. Mai Annelies König (75)
- 20. Mai Erika Galli (92)
- 25. Mai Irene Liebschner (80)
- 28. Mai Ruth Krumbiegel (92)
- 29. Mai Brigitte Müller (85)
- 31. Mai Traude Naumann (75)

Taufen

Getauft wurde

in der Jakobikirche
am 08.03.15: M.

Bestattungen

Wir nehmen Anteil an Trauer.

Christlich bestattet wurde
am 02.02.15: Otto Horst Auerbach (92)

Konfirmation

Folgende Konfirmanden werden am 31. Mai 2015 in der Jakobikirche konfirmiert:

Franziska Beger
Jakob Gneuß
Liesbeth Kaiser
Paul Korb
Jessica Lohse
Bruno Neubert
Simon Neubert
Michaela Radek
Marcel Weinhold
Lisa Wichmann

(Bild siehe oben)

BERICHTE

Bericht Glaubenskurs

Am 4. März ging unser diesjähriger Glaubenskurs nach 9 Wochen mit einem begeisternden Abschlussfest zu Ende. Die rund 15 Teilnehmer haben in persönlichen Feedbacks ihre Erfahrungen formuliert. Hier ein Ausschnitt davon:



„Der Glaubenskurs hat mir schon sehr viel gebracht und die Themen waren auch sehr interessant. Ich gehe wieder auf Menschen zu, kann mich in die Gemeinde einbringen und kann auf Gott hoffen, dass er mich weiterhin begleitet auf meinem Weg.“

„Mein Glaube ist durch die Vergebung der Personen, die mich in der Kirche sehr verletzt haben, freier geworden, ja ich habe mich von einer Last befreit, die ich lange getragen habe.“

„Beeindruckend war die Zusammenarbeit der Gemeindeglieder: Vorbereitung der Abende, Dekoration, Berichte von eigenen Erfahrungen mit Gott. Mein Interesse ist geweckt, selbst Erfahrungen mit Gott zu machen.“

„Der Glaube als solches wurde mir konkret aufgezeigt und ich bin mit ihm ständig gewachsen und gefördert worden.“

„Das Thema Vergebung ist mir ganz wichtig geworden. Daran ‚arbeite‘ ich jetzt. Ich versuche, Jesus viel mehr in meinen Alltag einzubeziehen als früher. Ich höre z.B. beim Autofahren Lobpreis-CD's und danke Gott, wenn ich unfallfrei angekommen bin.“

„Jesus hat meine soziale Phobie geheilt. Mein Glaube ist sehr gestärkt worden. Ich danke Gott für so eine coole Gemeinde – so liebe Mitarbeiter und Christen. Ich möchte meinen Lebensweg mit Gott, Jesus Christus und der Gemeinde für immer gehen. Ich habe Jesus und Gott lieben gelernt und vor allem meine Mitmenschen. Danke, Gott und euch allen.“

„Sehr gut – viele anregende Gedanken gut rübergebracht – tiefgründig und doch nicht zu ernst.“

„Der Kurs war eine totale Bereicherung und hat mir sehr gutgetan - so viel Herzlichkeit und Liebe untereinander. Ich fühlte mich ganz sehr geborgen und anerkannt. Es war eine Neugeburt. Wie hat sich mein Glaube verändert? Total ... vom fast nicht glauben, nur reden bis zu den tollen Erfahrungen, die ich mit Jesu Gegenwart gemacht habe, vor allem in so kurzer Zeit. Ich habe nach meinem Erleben endlich wieder festen Boden unter den Füßen und bin glücklich, zufrieden und frei.“

„Sehr gut, bin nicht ‚missioniert‘ worden! Aber es hat sich bei mir viel bewegt. Die offene Gemeinschaft (mitsamt Pfarrer) tat mir gut. Ich nehme mit: Das Gefühl, zum Christsein gekommen zu sein durch Erfahrungen, die ich ohne den Kurs nicht hätte machen können. Impulse z.B. für Bücher, Lieder. Am meisten haben mich die intensiven Erfahrungen ‚im stillen Kämmerlein‘ überrascht: Träume z.B. oder körperliche Symptome, Liedzeilen als Ohrwürmer, ‚Zulaufen‘ eines Buches, Gebetserhörnung. Wie hat sich mein Glaube verändert? Vom am Rand-sitzenden ‚Rand-Christen‘ zu einem ‚Ja‘-Christen. Gottesglaube hatte ich schon, hat sich aber gefestigt. Jesus war vorher für mich ziemlich nichtssagend und nur Geschichte. Er ist mir nahe gekommen, hat mich bereichert und ich vertraue mich seinem Weg an.“

Veranstaltungen

Osterferien-Kinderclub

Ferientage für Kinder (6-12 Jahre)

Mittwoch, 8. - Freitag, 10. April

jew. 10:00 - 15:00 Uhr Pfarrgasse 36

Infos: F. Herter, Tel. 207277



Adonia Konzert

Thema: Nehemia - Gemeinsam schaffen wir's

Samstag, 11. April

18:30 Uhr Mehrzweckhalle des Bernhard-von-Cotta-Gymnasiums Brand-Erbisdorf

Herzliche Einladung zu einem kreativen Konzerterlebnis mit 70 Mitwirkenden im Alter von 12 bis 19 Jahren und Live-Band.

Der Eintritt ist frei.

www.adonia.de



Kirche im Abendlicht

Thema: Heute schon gefreut?

Sonntag, 26. April

18:00 Uhr Jakobikirche

Am Sonntag mit dem schönen Namen „Jubilate“ feiern wir wieder „Kirche im Abendlicht“. Der Sonntag hat seinen Namen vom Psalm 66, der zu diesem Sonntag gehört. Er beginnt mit dem Aufruf „Jauchzet Gott, alle Lande!“ Erscheint uns diese Aufforderung als Zumutung angesichts unserer persönlichen Situation - oder gar der Weltlage? Das Gottesdienst-Team lädt Sie ein zum Denken, Danken, Freuen - und vielleicht reicht's sogar zum Jauchzen. „Heute schon gefreut?“



JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich
in der Jakobikirche

Jason Burkey, Robert Davi, Edie McClurg (Hauptdarst)
Michael Davis (Regie)

Der Erbe

Die Geschichte eines verlorenen Sohns

Jake ist rastlos und möchte sein Leben nicht auf der Farm seines Vaters verschwenden. Er fordert von seinem Vater sein Erbe und zieht in die Großstadt, wo er den Durchbruch schafft. Doch sein Glück verlässt ihn schlagartig und er verliert den Boden unter den Füßen.

DVD, 105 Minuten, FSK ab 12 Jahre
Nr. 210.294, €14,95*
€A 15,30*/CHF 22,50*
SCM Hänstler

*unverbindliche Preisangabe

Gebet für Freiberg**Montag, 27. April**

19:30 Uhr Dresdner Str. 3

www.christeninfreiberg.de**Beginn der Mittagsmusiken**

an der Gottfried-Silbermann-Organ

jeden Freitag ab 1. Mai

12:00 – 12:30 Uhr Jakobikirche

Innehalten auf der Höhe des Tages bei Organwerken alter und neuer Meister. Eintritt frei. Spende zur Erhaltung der Silbermannorgel erbeten.

www.silbermann.org**Fahrt in den Mai****6. - 10. Mai** (Mi. - So.)

Genießen Sie den Mai im idyllischen Malchetal und erkunden Sie mit uns das Oderbruch! Eingeladen sind alle ab ca. 50 Jahre, um miteinander über das Thema „Der Segen bleibt“ nachzudenken, die Natur zu genießen und bei den verschiedenen Begegnungen Lebensreichtum zu entdecken. Ich freue mich auf die Fahrt mit Ihnen! *Ihre Margitta Richter*

Kosten für Übernachtung und Vollverpflegung pro Person: EZ 178,- €; DZ 158,- €. Nähere Informationen finden Sie auf den ausliegenden Einladungen. *Anmeldungen an Margitta Richter, Meißner Gasse 7, Tel. 247021*

PROMISE Jugendgottesdienst

Thema: Leidenschaft

Freitag, 8. Mai

19:30 Uhr Jakobikirche

2 coole Stunden mit Lobpreis-Band (SOW), Anspiel, Predigt (SOW) und vielen Überraschungen. Komm einfach vorbei! (siehe S. 20)

www.jugo-promise.de**SOW Lobpreis-Seminar****Samstag, 9. Mai**

9:30 - 15:30 Uhr Dresdner Str. 3

Herzliche Einladung an alle Lobpreismusiker, Lobpreisleiter, Techniker

und alle, die sich gern auf dem Gebiet der Lobpreisarbeit ausprobieren möchten. Neben theoretischen Einblicken (Anbetung vs. Lobpreis, Lobpreisleiter-Etikette, Anbetung in Wahrheit und Geist) stehen auch ganz praktische Aspekte (Instrumenten- und Technikworkshop, Performance u.a.) im Vordergrund. (siehe S. 20)

Um eine Spende für die Unkosten (incl. Mittagessen) wird gebeten!

Anmeldung an Markus Ssuschke, eMail markus@ssuschke.de

SOW Night of worship

Lobpreisabend mit dem Team der „School of worship“ (siehe S. 20)

Samstag, 9. Mai

19:00 Uhr Jakobikirche

Freiberger OrgelNachtWanderung

Preisträger Internationaler Wettbewerbe spielen an den Silbermann-Organen Freibergs

Samstag, 30. Mai

18:30 Uhr Jakobikirche

20:00 Uhr Dom St. Marien

21:30 Uhr Petrikirche

www.silbermann.org

AUSBLICK

Treffen mit Kirchgemeinde**Oberschöna****Sonntag, 14. Juni**

Als Gemeindeausflug wollen nach Oberschöna wandern. Dort erwarten uns die Oberschönaer zur gemeinsamen Andacht und anschließendem Mittagessen. *Nähere Informationen im nächsten Gemeinde aktuell.*

Neue Kirchgeld-Nummern

Diesem Heft liegt wieder unser Kirchgeldbrief bei. Aufgrund von Programm-Umstellungen gibt es neue Kirchgeld-Nummern. Vielen Dank für Ihre Beachtung.

Gemeinsamer Kantatengottesdienst
Ostermontag, 6. April

 10:00 Uhr Petrikirche
 Wolfgang Amadeus Mozart: Kyrie und Gloria aus der Missa in C (KV 220); Arnold Melchior Brunckhorst: Die Ostergeschichte nach dem Evangelisten Markus; Dieterich Buxtehude: Erfreue dich, Erde (BuxWV 26); Solisten, Instrumentalisten und Chor der Petri-gemeinde, Leitung Clemens Lucke.

Dom & Klang
„Wenn Engel musizieren“
Samstag, 2. Mai, 17:30 Uhr Dom

Führung zur Grablege und den Renaissance-Instrumenten (€)

www.freiberger-dom.de
Haus- und Straßensammlung der Diakonie
8. - 17. Mai

Die Diakonie sammelt für die Jugendarbeit im ländlichen Raum.

Rogate - Frauentreffen

zum Themenjahr 2015 der Lutherdekade „Reformation: Bibel und Bild - Martha und ihr Christusbekenntnis“

Samstag, 9. Mai

 14:00 - 17:00 Uhr Kirche Frauenstein
 Mit Kaffee und Kuchen sowie Frühlingslieder-Singen.

Anmeldung über Superintendentur Freiberg, Untermarkt 1, Tel. 203920
Eröffnung der Abendmusiken
Donnerstag, 14. Mai

 20:00 Uhr Dom
 Werke von J. S. Bach, L. Delibes, E. Satie u.a. Domorganist A. Koch, Freiburger Domkurrende (€)

Konzert im Kreuzgang

„Du bist mir so unendlich lieb ...“

Samstag, 23. Mai

 20:30 Uhr Dom Kreuzgang
 Liederabend mit Werken von J. Brahms, Cl. Schumann u.a. (€)

Kantatengottesdienst
Pfingstmontag, 25. Mai

 10:00 Uhr Freiburger Dom
 J. S. Bach – Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte (BWV 174); Freiburger Domchor, Mittelsächsische Philharmonie, Leitung: Domkantor Koch

Deutscher Evangelischer Kirchentag
3. - 7. Juni in Stuttgart

www.kirchentag.de

Weitere Veranstaltungen:

www.christeninfreiberg.de
EVJU Jugendgottesdienste
Freitag, 2. April

19:30 Uhr Lichtenberg

Freitag, 22. Mai

19:30 Uhr Nassau

EVJU Glaubensschritte
2. - 5. April

„Lauffreudige“ pilgern nach dem Vorbild der Jünger Jesu Ostern entgegen.

EVJU Ritterboofen (ab 14 Jahre)

Freitag, 15. - Sonntag, 17. Mai

Sächsische Schweiz

Kosten: 15 €

EVJU Pfingstcamp (ab 12 Jahre)

Freitag, 22. - Montag, 25. Mai

Nassau, Steilhangwiesen

Kosten: 25 €

 Mehr Infos: www.evju-freiberg.de
Freiberger Pfadfinder (Jungen)

Meute Falke (6-11 Jahre)

 Treff: mittwochs 17:30 Uhr,
 Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: T. Neuber, Tel. 6959172

Meute Eisbären (12-18 Jahre)

 Treff: donnerstags 17:00 Uhr,
 Untermarkt 5 (im Pfadikeller)
Infos: O. John, Tel. 218118

Spenden für die Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE43 8705 2000 3115 0214 36
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: (angeben)

Spenden für die Silbermannorgel

Gesellschaft zur Erhaltung der
St. Jakobikirche Freiberg e.V.
Sparkasse Mittelsachsen **Neu!**
IBAN DE70 8705 2000 0190 0232 95
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: Orgel

Spenden für die

Kinder- und Jugendarbeit (Herter)
markus¹⁰ e.V.
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84
BIC WELADED1FGX
Verwendungszweck: Projektstelle

Versammlungsorte der Gemeinde:

St. Jakobikirche, Dresdner Str. 1
Kapelle Zug, Am Graben 122b
Gemeindehaus Beutlerstr. 5
Gemeindehaus Dresdner Str. 3
Gemeindehaus Pfarrgasse 36

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg
Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher, Ronny Dietrich,
Frank Herter, Regina Reimann.
Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel. Korrektur: Rosi
Keil. Layout: Frank Herter. Wir sind dankbar für
Spenden zur Deckung der Herstellungskosten.
Auflage: 2000. Druck: flyeralarm.de.
Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Ihr
Verständnis. Redaktionsschluss für das nächste
Gemeinde aktuell ist der **1. Mai 2015**.
Bildnachweis: Seite 1 fotolia.com; Seite 2 Aquarell
von Rahel Gneuss; Seite 4 und 13 Uta Dittrich;
Seite 6 und 8 Jürgen Fege; alle anderen Frank
Herter.

Evangelisch-Lutherische
Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Pfarrer Daniel Liebscher
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg
Telefon 03731 696814
Fax 03731 798963
eMail daniel.liebscher@evlks.de



Gemeindepädagogin

Margitta Richter
Meißner Gasse 7
Telefon 03731 247021

Kinder- und Jugendreferent

Frank Herter
An der Bleiche 12
Telefon 03731 207277
eMail frank.herter@gmx.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Veronika Günther
Hornstr. 24
Telefon 03731 31712
eMail veronika.guenther@web.de

Kirchliche Verwaltungsgemeinschaft Freiberg
Untermarkt 1
Telefon 03731 211126
Fax 03731 6927806
eMail [verwaltungsgemeinschaft.
freiberg@evlks.de](mailto:verwaltungsgemeinschaft.freiberg@evlks.de)

Öffnungszeiten:
Mo: 8:30 - 12:00, 13:00 - 16:00 Uhr
Di: 8:30 - 12:00, 13:00 - 18:00 Uhr
Mi: 8:30 - 12:00 Uhr
Do: 8:30 - 12:00, 13:00 - 16:00 Uhr
Fr: 8:30 - 12:00 Uhr

Diakonisches Werk Freiberg

Petersstraße 44
Telefon 03731 482-100
eMail info@diakonie-freiberg.de
www.diakonie-freiberg.de

Krankenhauseelsorge Freiberg

PfarrerIn Kerstin Stetzka
Donatsring 20
Telefon 03731 772880
eMail k.stetzka@kkh-freiberg.de

www.jakobi-christophorus.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens





**LEIDEN
SCHAFT**

special guests:
SOW

2 coole Stunden mit Lobpreis-Band, Anspiel, Predigt und vielen Überraschungen. Komm einfach vorbei! www.jugo-promise.de

08.05. 19:30 Uhr Freiberg
Jakobikirche
Dresdner Str. 1

PROMISE
Jugendgottesdienst



Die „School of Worship“ kommt ...

vom

08.-10. Mai 2015

Nach 8-monatiger Ausbildung werden
Schüler der Lobpreisschule des

GLAUBENSZENTRUM
Bad Gandersheim

einen praktischen Einsatz in Freiberg absolvieren.

Freitag, 08.05.15

19:30 Uhr Jugendgottesdienst „PROMISE“
Worship & Input von der **SOW**

Samstag, 09.05.15

09:30 - 15:30 Uhr Lobpreisseminare + Workshops
Anmeldung bis 30.04.15 an markus@ssususchke.de

19:00 Uhr Night of Worship
mit dem Team der **SOW**

**Alle Veranstaltungen finden in der Jakobikirche Freiberg
oder dem Gemeindehaus Dresdner Strasse 3 statt.**

Veranstaltet: St. Audo. Jacobs-Christophorus-Gemeinde Freiberg